

Schweizer Herren steigen in A-Gruppe auf!

Was den Damen im Vorjahr gelang, erreichten an der Mannschafts-Europameisterschaften in Odense nun auch die Schweizer Herren. Das junge Schweizer Team gelang mit einem Exploit über Schottland der Aufstieg in die A-Gruppe und belegte am Schluss den hervorragenden 7. Schlussrang. Weniger glücklich kämpften die Damen, sie stiegen nach einem Jahr in der A-Gruppe ohne Sieg wieder in die B-Gruppe ab!

Wegweisender erster Spieltag!

Die Schweizer Damen wurden dem schweren Pool B mit Deutschland, Holland und Finnland zugelost. Zum Auftakt musste das Trio mit Schweizermeisterin Agnes Müller, Martina Donatsch und Anita Müller gegen unsere nördlichen Nachbarn aus Deutschland antreten. Martina Donatsch legte sich gegen die Welt-Nr. 26, Sabine Baum, mächtig ins Zeug und holte sich den ersten Satz überraschend klar mit 9/2. Nach dem knappen Verlust des zweiten Satzes mit 9/10 war der Ofen bei der Baslerin aber aus und sie musste sich noch mit 0/9 0/9 geschlagen geben. Müssig zu diskutieren, was passiert wäre, wenn... Die beiden Müller-Schwestern blieben gegen Sabine Schöne (WISPA-Nr. 8) und Nadine Seemann chancenlos. Am Nachmittag kam Gaby Schmohl anstelle von Anita zu ihrem ersten Einsatz gegen die starken Holländerinnen. Ohne Satzgewinn mussten sich die Schweizerinnen den Niederländerinnen geschlagen geben.

Mit einem lockeren 4:0-Auftaktstieg und ohne Satzverlust starteten Marco Eggenberger, Lars Harms, Reto Donatsch und Yurij Del Tenno gegen Luxemburg in die Gruppenspiele des Pool F mit Ungarn und Italien als andere Gruppengegner. Und eben dieses Italien wartete am Nachmittag auf die Schweizer. Allen war klar, dass das Spiel gegen Italien, wie in den beiden vergangenen Jahren, DAS Schlüsselspiel wird. 1995 „gewann“ die Schweiz bei 2:2 und Satzgleichstand mit 4 mehrgewonnenen Punkten, 1996 revanchierten sich die Italiener mit einem 3:1-Sieg und 1997? Yurij Del Tenno verlor zwar das Auftaktspiel gegen Massimo Romani (denselben Gegner wie im Vorjahr!) mit 2:3, ansonsten liess aber nichts mehr an die von den Spielern bemängelten schlechte Stimmung des 95-er Jahrganges des Schweizer Herrenteams erinnern. Reto Donatsch glich das Skore mit

einem 3:1-Sieg über Andrea Torricini aus und Lars Harms kämpfte sich nach einem 0:2-Satzrückstand gegen Francesco Busi wieder ins Spiel zurück und gewann am Schluss sicher in fünf Sätzen. Was Marco Eggenberger gegen den Junioren Vizeeuropameister von 1995, Davide Bianchetti, leistete, war schon fast eine Frechheit - im positiven Sinne allerdings! Der 18jährige Langnauer terminierte die Hoffnungen der Azzurri mit einem sagenhaften 9/2 9/4 9/0! Hut ab!

Bericht: Peter Frey
Photo: Fritz Borchert

Noch war der Poolsieg nicht realisiert, doch dass die Ungarn die Schweizer daran hindern würden, glaubten nicht einmal die Italiener! So war es dann auch und die Jungs von Coach Thomas Strässle qualifizierten sich gegen die Magyaren ohne Satzverlust für die Playoffs um die Ränge 5-12!

Weiter untendurch mussten die Damen. Die Schweizerinnen verloren auch ihr drittes Poolspiel gegen Finnland klar mit 0:3. Agnes Müller verlor gegen die auf Weltranglistenplatz 93 um 14 Ränge schlechter klassierte Tuula Myllyniemi mit 1:3, Schwester Anita blieb gegen Kia Paasivirta chancenlos. Martina Donatsch musste gegen Nina Taimiaho nach dem dritten Satz beim Stande von 1:2 wegen Rückenproblemen gar aufgeben.

Der Freitag als Wechselbad der Gefühle! Am Freitag ging es sowohl für die Damen wie auch für die Herren um die Wurst! Die Damen spielten in den Playoffs 7-10 gegen Belgien die letzte Karte gegen den Abstieg, die Herren gegen Schottland die einzige Karte um den Aufstieg! Agnes Müller sorgte mit ihrem 9/7 9/1 5/9 9/4 über die belgische Vize-Junioreuropameisterin U19 Kim Hannes (WISPA-Nr. 71) für eine gute Ausgangslage, die aus taktischen Gründen wieder eingesetzte Martina Donatsch blieb erwartungsgemäss gegen Katline Cauwels ohne Chance. Das Schweizer(innen) Schicksal lag nun also in den Händen von Anita Müller! Die ältere Schwester von Agnes kämpfte bis zum Umfallen, musste sich Cindy Buysse nach fünf hektischen, spannenden Sätzen aber trotzdem mit 7/9 geschlagen geben - der Abstieg war besiegelt!

Die Herren machten sich gegen Schottland auf zu grossen Taten. Die Taktik gegen die Briten war klar, auf den Positionen 3 und 4 möglichst hoch gewinnen und auf 1 und 2 möglichst hoch verlieren! Was sich so einfach anhört, erfüllten Reto Donatsch (gegen Alan Thomson) und Yurij Del Tenno (gegen David Seas) mit Bravour - die Schweiz führte 2:0 und 6/0 in Sätzen! Nun lag es an Marco Eggenberger und Lars Harms gegen die Weltklasse-Leute Peter Nicol (PSA-Nr. 3) und Stuart Cowie (PSA-Nr. 53) zumindest mehr Punkte als die Schotten zu erkämpfen! Lars zeigte sich ob der delikaten Ausgangslage sehr nervös und nörgelte im ersten Satz bereits wegen Kleinigkeiten mit dem Schiedsrichter herum. Das Coaching von Thomas Strässle und die Anfeuerungsrufe seiner Teamkameraden wirkten aber Wunder und ein verwandelter Lars Harms machte sich auf, Stuart Cowie das Fürchten zu lehren! Der Sinsler verwandelte den 0:1-Satzrückstand mit zwei Zaubersätzen (9/3 und 9/2!!!) in eine 2:1-Satzführung, was den Schweizern aufgrund der mehrgewonnenen Sätze bereits zum Sieg und zum Aufstieg in die A-Gruppe ausreichte. Leider konnte Lars das Niveau der Sätze zwei und drei nicht halten und verlor noch in fünf Sätzen, es hätte sein international bisher wertvollster Sieg werden können!

Ohne sich zu blamieren, erhielt Marco Eggenberger gegen Peter Nicol eine Lehrstunde in Sachen diszipliniertem Squashspiel! Der Schotte, der als ganz heisser Anwärter auf die Nachfolge Jansher Khans als Nr. 1 der Welt gehandelt wird, liess Ball und Marco gekonnt laufen und liess beim 9/4 9/0 9/4 keine Zweifel über den Ausgang des Spiels aufkommen.

Am Abend wartete im Playoff 5-8 Deutschland auf die Aufsteiger aus dem Süden! Yurij Del Tenno blieb gegen den British Open Over 35-Champion Ashraf Hanafi ohne Siegchance und verlor klar mit 0:3. Reto Donatsch fightete gegen Oliver Kowalski (PSA-Nr. 67) lange gut, mit unterlag aber mit 7/9 7/9 2/9 ebenfalls in drei Sätzen. Aufhorchen liess Lars Harms gegen Martina Donatschs Freund Florian Pössl. Der grossgewachsene Bayer fand gegen Lars kein Rezept und musste sich fast schon sensationell mit 0:3 geschlagen geben! Marco Eggenberger hätte nun mit einem hohen

das wäre des Guten wohl (noch) zuviel gewesen! Marco spielte gegen den Kieler super mit und zwang diesen Weltklassemann zweimal in die Verlängerung. Erst als die Kräfte des Schweizer Youngsters zu schwinden begannen, konnte Frenz das Spiel kontrollieren und mit 10/8 10/8 9/5 noch sicher einfahren.

Abschluss gegen Dänemark

Im Spiel um Platz 9/10 mussten sich die Schweizer Damen auch gegen Dänemark mit 1:2 geschlagen geben. Wiederum sorgte Agnes Müller für das positive Einzelergebnis. Die Berner Oberländerin, Nr. 79 der Welt, liess der dänischen Nr. 1 Ellen Hamborg-Pettersen (WISPA 68) nach dem 1/9-Fehlstart keine Chance mehr und gewann verdient mit 3:1. Anita Müller unterlag Julie Dorn-Jensen klar 0:3 und Gaby Schmohl konnte gegen Elsebeth Jensen lange mithalten, unterlag aber ebenfalls mit 1:3. Der 10. Schlussrang ist nach den Superleistungen vom Vorjahr sicher enttäuschend, zum Ligaerhalt fehlten am Schluss eigentlich „nur“ zwei Punkte gegen Belgien. Was aber zu denken geben müsste, ist das schlummernde Potential, das bei den Damen nicht genutzt wird! Mit einer besseren Vorbereitung und mehr Matchpraxis wären sicherlich die Niederlagen gegen Belgien und Dänemark zu verhindern gewesen!

Ein feiner Abschluss gelang den Herren mit dem 4:0-Erfolg über Dänemarks Männer. Beeindruckend war vor allem, wie klar die Schweizer ihre Gegner im Griff hatten, Gegner übrigens, die noch die starken Spanier eliminierten! Weder Marco Eggenberger noch Lars Harms noch Reto Donatsch noch Yurij Del Tenno gerieten in Gefahr einen Satz zu verlieren. Erstmals

seit den „goldigen“ Zeiten von Schlieren, als die Schweiz 1990 mit Coach Andrew Marshall, den Spielern Christoph Frey, Thomas Strässle, Reto Donatsch, Stephan Wiederkehr, Marcel Schranz, Dominique Chiquet, Reto Schmitter und Hugo Bertschy das bisher beste Schlussresultat, den Rang 6, erkämpften, gelang einer Schweizer Herrenauswahl wieder der Aufstieg in die A-Gruppe! Was für die Zukunft zu grossen Hoffnungen Anlass gibt, ist das Durchschnittsalter des Teams, bei knapp 22 Jahren hätte Teamsenior Yurij Del Tenno

(27 Jahre) vom Rest des Teams schon fast gesiezt werden müssen...

England, wer denn sonst?

Europameister wurden bei den Damen wie auch bei den Herren England. Im Damenfinale blieb Deutschland ebenso ohne Spielgewinn wie im Herrenfinale Wales. Dritte wurden die Holländerinnen mit einem 2:1-Sieg über Schottland. Bei den Herren ging Bronze an Finnland, das ein erstaunliches Frankreich ohne deren Topmann Julien Bonetat (PSA-Nr. 16) mit 3:1 bezwang.

Das Schweizer Damenteam.

Vorne: Anita Müller, Agnes Müller und Gaby Schmohl.

Hinten: Marcel Schranz (Nationaltrainer) und Martina Donatsch.



MM - SPORT MODE
ROYAL SQUASH
Meinrad Lienert Strasse 7
Postfach 743
CH - 8003 Zürich
Telefon 01 451 21 14
Natel 079 403 28 56
Telefax 01 451 21 57



Dienstag bis Freitag 9 Uhr — 13 Uhr
Samstag 9.00 Uhr — 15.00 Uhr

